

Inhalt

Einleitung	11
Anmerkungen	18
1. Die ideengeschichtlichen Wurzeln der Rassentheorien am fin de siècle	21
1.1. Die Sozialwissenschaft	21
1.2. Theorien über Vererbung und Selektion	28
1.3. Die positivistische Anthropologie	34
1.4. Historische Rassentheorien	42
Anmerkungen	48
2. Ludwig Gumplowicz oder Das Recht des Stärkeren	53
2.1. Der Kämpfer und der Gelehrte	53
2.2. Eine positivistische Soziologie	57
2.2.1. Der Monismus als Ausgangspunkt	57
2.2.2. Die ethische Funktion der Sozialwissenschaft	61
2.2.3. Kritik und Definition der Soziologie	63
2.3. Rassen und soziale Gruppen	71
2.3.1. Rasse und Staat	71
2.3.2. Der Lebenslauf der Rassen	74
2.3.3. Polygenismus	78
2.3.4. Die soziale Gruppe wird zur Rasse	80
2.3.5. Kritik an Anthropologie und Darwinismus	84
2.4. Ein deterministisches Weltbild	87
2.4.1. Herrschaft und Recht	87
2.4.2. »Gruppismus«	89
2.4.3. Pessimismus	92
2.5. Soziologie und Politik	93
2.5.1. Zur sozialen Frage	94

2.5.2. Die Masse	95
2.5.3. Eine zwiespältige Haltung zum Imperialismus	96
Anmerkungen	99
3. Gustave Le Bon oder Die Psychologie der Rassen	105
3.1. Das Leben eines Erfolgsautors	105
3.2. Evolution und Determinismus	109
3.3. Von Rassen und Völkern	114
3.3.1. Gustave Le Bon und die Anthropologie	115
3.3.2. Die psychologischen Gesetze der Völkerentwicklung	125
3.4. Die Geschichte als Folge des Rassencharakters	129
3.4.1. Wie die Rassenseele, so die Kultur	129
3.4.2. Die races latines	132
3.4.3. Die Massenpsychologie	134
3.5. Die Krise der Kultur und ihre Überwindung	136
3.5.1. Die sozialistische Gefahr	136
3.5.2. Wie die Elite die Macht behält	138
Anmerkungen	143
4. Georges Vacher de Lapouge oder Das Schädelmaß des Ariers	147
4.1. Ein seltsamer Bibliothekar	147
4.2. Denkansatz und Methoden der »Anthroposociologie«	150
4.3. Der Blick des Zoologen	155
4.3.1. Rasse und Typus	155
4.3.2. Die Arier	159
4.3.3. Die Brachyzephalen	162
4.3.4. Rassenkreuzung	164
4.4. Die Mechanismen der sozialen Selektion	166
4.4.1. Rasse und Selektion erklären die Geschichte	166
4.4.2. Das allmähliche Aussterben der eugéniques	169
4.4.3. Rasse und Klasse	173
4.5. Zukunftsperspektiven	175
4.5.1. Die Juden als gefährliche Konkurrenten der Arier	175

4.5.2. Der Kampf der Nationen um die Weltherrschaft	177
4.5.3. Selbstverwirklichung der Menschheit durch den Selektionismus	180
4.5.4. Möglichkeiten und Methoden der Eugenik	182
Anmerkungen	185
 5. Ludwig Woltmann	
oder Die Genialität der Germanen	191
5.1. Das kurze Leben eines unruhigen Geistes	191
5.2. Das Streben nach einer synthetischen Weltanschauung	194
5.3. Ein eigenwilliger Schüler der Rassenlehren	199
5.4. Historische Anthropologie	205
5.4.1. Die Germanen in der Geschichte	205
5.4.2. Rasse und Gesellschaftsordnung	208
5.5. Politische Konsequenzen	211
5.5.1. Sozialpolitik und Rassenhygiene	211
5.5.2. Bewertung von Konservatismus und Liberalismus	213
5.5.3. Bewertung des Sozialismus	216
5.5.4. Antiklerikalismus und Antisemitismus	218
5.5.5. Imperialismus	221
Anmerkungen	221
 6. Zur Bedeutung der vier Autoren	227
6.1. Gegenseitige Kenntnis und Bewertung	227
6.1.1. Gumplowicz und Le Bon	228
6.1.2. Gumplowicz und Vacher de Lapouge	230
6.1.3. Gumplowicz und Woltmann	231
6.1.4. Le Bon und Woltmann	233
6.1.5. Vacher de Lapouge und Woltmann	234
6.1.6. Le Bon und Vacher de Lapouge	237
6.2. Rezeption in Frankreich	240
6.2.1. Bewertung und Vergleich durch einzelne Sozialwissenschaftler und Intellektuelle	241
6.2.2. Gumplowicz	248
6.2.3. Le Bon	251

6.2.4. Vacher de Lapouge	256
6.2.5. Woltmann	262
6.3. Rezeption in deutsch-völkischen Kreisen	262
6.3.1. Gumplowicz	263
6.3.2. Le Bon	264
6.3.3. Vacher de Lapouge	265
6.3.4. Woltmann	269
6.4. Wissenschafts- und ideengeschichtliche Bedeutung	270
6.4.1. Gumplowicz	270
6.4.2. Le Bon	271
6.4.3. Vacher de Lapouge	272
Anmerkungen	274
 Eine kurze Bilanz	 283
 Literaturverzeichnis	 289